Kinoabend in der Bücherei Fuhrberg

FUHRBERG (bs). Die Bücherei Fuhrberg lädt für Mittwoch, 4. November, um 19.30 Uhr zu einem Kinoabend ins Gemeindehaus, In den Tweechten 8, ein. Gezeigt wird ein Film über die Entstehung des ersten Restaurants Frankreichs, das zu einem Ort der Gemeinschaft und des Genusses für alle wird.

Im Mittelpunkt steht ein begnadeter Koch, der von einem Herzog entlassen wird und fortan auf seinem heimischen Bauernhof Reisende mit Bouillon und Brot versorgt. Als eine geheimnisvolle Marmeladenköchin bei ihm die Kochkunst erlernen möchte, nimmt die Geschichte eine unerwartete Wendung. Schließlich kündigt sich auch noch der genussfreudige Herzog zu einem Besuch an, woraufhin sich die Ereignisse überschlagen.

Der Eintritt zum Kinoabend ist frei. Das Büchereiteam freut sich über Spenden.

Sitzung des Ortsrates Großburgwedel

GROßBURGWEDEL. Der Ortsrat Großburgwedel kommt am Dienstag, 3. November, zu seiner konstituierenden Sitzung zusammen. Beginn ist um 18.30 Uhr im Sitzungszimmer des Rathauses, Fuhrberger Straße 4. Im Mittelpunkt stehen die Verpflichtung der Ortsratsmitglieder sowie die Wahl des Ortsbürgermeisters beziehungsweise der Ortsbürgermeisterin und der Stellvertretung. Darüber hinaus berichtet die Verwaltung über den aktuellen Stand der Gestaltung des Grünzuges Pöttcherteich. Weitere Themen sind die Haushaltssatzung 2027 einschließlich des Haushaltsplans sowie die Planung des Volkstrauertages am 15. November und der Seniorenadventsfeier am 5. Dezember. Außerdem beschäftigt sich der Ortsrat mit der Müllsammelaktion 2027, einer gemeinsamen Sitzung mit den örtlichen Vereinen, Verbänden und Stiftungen sowie Anträgen auf Zuschüsse. Zum Abschluss des öffentlichen Teils ist eine Fragestunde für Einwohnerinnen und Einwohner vorgesehen.

Traditionelle Schleppjagd in Isernhagen

ISERNHAGEN (r/bs). Wenn Jagdhörner erklingen, Hunde durch die herbstliche Landschaft laufen und Pferde über Wiesen galoppieren, steht in Isernhagen wieder die traditionelle Schleppjagd auf dem Programm. Der Reit- und Fahrverein Isernhagen lädt dazu am Sonntag, 1. November, ein. Auch Zuschauer sind willkommen. Seit der Vereinsgründung im Jahr 1913 ist das Jagdreiten eng mit Isernhagen verbunden. Die Strecke führt auch in diesem Jahr über das weitläufige Gelände des Truppenübungsplatzes. Baumstämme, Hecken und Wasserdurchquerungen stellen dabei unterschiedliche Anforderungen an Pferde und Reiter. Das Stelldichein beginnt um 13 Uhr auf dem Wiesengelände des Reitvereins an der Burgwedeler Straße 43. Um 13.30 Uhr erfolgt der Abritt hinter der Niedersachsenmeute. Angeführt wird die Jagd von den Pikeuren mit ihren Hunden, die einer zuvor gelegten künstlichen Duftspur folgen. Wildtiere werden bei dieser Form der Jagd nicht verfolgt.

Geritten wird in mehreren Jagdfeldern. Während das erste Feld der Meute über die Geländehindernisse folgt, können weniger erfahrene Reiter im zweiten Feld ausgewählte Sprünge nehmen. Weitere Felder ermöglichen die Teilnahme ohne Sprünge oder in ruhigerem Tempo. Zuschauer können die Jagd auf Treckergespannen begleiten, die Isernhagener Landwirte zur Verfügung stellen. Sie bringen die Besucher zu ausgewählten Beobachtungspunkten entlang der Strecke. Der Kostenbeitrag beträgt 5 Euro. Da die Plätze begrenzt sind, empfiehlt sich ein frühzeitiges Erscheinen. Den Abschluss bildet das traditionelle Halali auf dem Wiesengelände des Reitvereins. Dabei erhalten die Hunde der Niedersachsenmeute ihre Curée, die traditionelle Belohnung nach der Jagd. Für die musikalische Begleitung sorgt das Parforcehorncorps Fermate Hannover. Anschließend sind Teilnehmer und Zuschauer zum geselligen Ausklang mit Grünkohlessen, Musik und Tanz in die festlich geschmückte Reithalle eingeladen. Weitere Informationen gibt es unter www.reitverein-isernhagen.de sowie auf dem Instagram-Kanal des Vereins.

Auf Burgwedel rollt in den nächsten Jahren einiges zu

Grünes Licht für die Bahnneubaustrecke Hannover-Hamburg: Was bedeutet das für Burgwedel und Umgebung?

BURGWEDEL (jba). Jahrelang hatten sich Kommunalpolitiker und Bürgerinitiativen gegen eine neue Bahntrasse durch Burgwedel und Isernhagen zur Wehr gesetzt. Sie befürchteten vor allem mehr Güterverkehr und damit Lärm sowie Eingriffe in die Natur. Nun hat sich der Bundestag für den Bau einer neuen Bahnstrecke zwischen Hannover und Hamburg ausgesprochen. Sie soll weitgehend entlang der Autobahn 7 und der Bundesstraße 3 verlaufen, doch nicht ausschließlich. Was bedeutet der Beschluss für Burgwedel?



Größtes Feuchtwiesengebiet in der Region Hannover: Die Bahnlinie Hannover-Celle durchschneidet den Hastbruch. Foto: Frank Walter

Die rund 109 Kilometer lange Neubaustrecke soll den Fern- und Güterverkehr aufnehmen und die bestehende Verbindung entlasten. Die Fahrzeit zwischen Hannover und Hamburg könnte sich dadurch um rund 18 Minuten verkürzen. Für Burgwedel ist speziell der südliche Abschnitt wichtig, denn die neue Trasse soll westlich an Celle vorbei führen und zwischen Celle und Großburgwedel an die bestehende Bahnstrecke anschließen. Burgwedel bleibt damit nicht gänzlich von dem Großprojekt unberührt.

Für Burgwedel ist vor allem der Anschluss der neuen Trasse an die bestehende Strecke von Bedeutung. Welche baulichen Veränderungen dort notwendig werden, steht allerdings bisher nicht fest. Neben dem Neubau sind auch Verbesserungen an der bestehenden Bahnverbindung vorgesehen. Insgesamt sind fünf sogenannte Überleitstellen geplant, darunter eine in Burgwedel. Diese Querverbindungen sollen es Zügen ermöglichen, bei Baustellen oder anderen Störungen zwischen den Gleisen zu wechseln. Dadurch will die Bahn Verspätungen und Zugausfälle reduzieren.

Die genaue Lage und die Ausgestaltung der geplanten Überleitstelle im Burgwedeler Stadtgebiet sind noch offen. Belastbare Aussagen dazu, welche Ortsteile, Straßen oder Grundstücke betroffen sein werden, seien erst mit detaillierten Planungsunterlagen möglich, teilte die Stadt auf Anfrage mit. In einem früheren Positionspapier hatte Burgwedel für alle damals untersuchten Trassenvarianten auf das Risiko des zusätzlichen Güterverkehrs im Stadtgebiet hingewiesen. Ob künftig tatsächlich mehr Güterzüge durch Burgwedel rollen werden und welche Lärmbelastung damit verbunden ist, müsse anhand aktueller Verkehrsprognosen noch geklärt werden.

Die Stadt weist jedoch darauf hin, dass auch die Ertüchtigung der Bestandstrasse durch Burgwedel, Isernhagen und Langenhagen erhebliche Auswirkungen haben könnte. Mit dem Beschluss des Bundestages sollen auch 250 Millionen Euro in umfangreiche Arbeiten an der vorhandenen Strecke fließen. Geplant sind unter anderem zusätzliche Lärmschutzmaßnahmen, aber auch technische Verbesserungen, die mehr Züge ermöglichen und den Verkehr auf der seit Jahren überlasteten Strecke zuverlässiger machen sollen. Laut dem beschlossenen Antrag sollen diese Arbeiten bis spätestens 2034 abgeschlossen sein.



Am Bahnhof Großburgwedel: Die Metronom-Züge verbinden die Stadt mit Hannover und Celle. Foto: Frank Walter

In der Vergangenheit hatte die mögliche Streckenführung durch Burgwedel und Isernhagen für erhebliche Diskussionen gesorgt. Die sogenannte weinrote Variante sah eine neue Trasse vor, die von der bestehenden Bahnstrecke abzweigen und an Isernhagen F.B. und Neuwarmbüchen vorbei zur Bahnstrecke nördlich von Burgdorf führen sollte. Diese Variante hätte erhebliche Auswirkungen beispielsweise auf den wertvollen Landschaftsraum Hastbruch im Nordosten Burgwedels gehabt.

Die Stadt ließ für die damaligen Planungen die möglichen Auswirkungen untersuchen. Die fachliche Bewertung benannte erhebliche Konflikte mit dem Natur- und Landschaftsschutz. Dazu zählten eine mögliche Zerschneidung von Feuchtgrünland, Beeinträchtigungen von Lebensräumen für Wiesenvögel und des Biotopverbunds sowie Eingriffe in kohlenstoffreiche Moorböden.

Gegen die weinrote Trasse hatte sich auch die Bürgerinitiative Raumwiderstand eingesetzt. Die Mitglieder erstellten ein umfangreiches Positionspapier und erfassten seltene Tier- und Pflanzenarten im betroffenen Planungsgebiet.

Thomas Staubach vom Arbeitskreis Raumwiderstand und Straßenlärm beschreibt die Reaktion auf die Bundestagsentscheidung als „verhalten zufrieden". Einerseits sei man erleichtert, weil die ursprünglich befürchtete Streckenführung durch Burgwedel und Isernhagen vom Tisch ist. Andererseits hätte die Initiative den Ausbau der bestehenden Strecke gegenüber einer Neubautrasse bevorzugt.

Die grundsätzlichen Fragen zum Lärmschutz und zum möglichen zusätzlichen Zugverkehr bleiben damit vorerst unbeantwortet. So hatte auch die Stadt Burgwedel in ihrem Positionspapier deutlich gemacht, dass Belastungen für betroffene Kommunen möglichst vermieden beziehungsweise minimiert und ausgeglichen werden müssten.

Mit dem Bundestagsbeschluss ist die grundsätzliche politische Entscheidung gefallen. Die konkrete Planung steht jedoch noch bevor. Im weiteren Planungs- und Genehmigungsverfahren müssen die Details der Streckenführung, der Einbindung in das bestehende Netz und des Lärmschutzes ausgearbeitet werden. Wie umfangreich die Vorarbeiten noch sein werden, lässt der Zeitplan erahnen: Die neue Bahntrasse kann wohl nicht vor 2050 fertiggestellt werden.

Dein Job in Hannover & Region
lokalboten.de
#1 für Zustelljobs
Freie Stellen in
- Burgdorf
- Lehrte
- Isernhagen Süd
- Langenhagen
- Engelbostel

Heute eingestellt, morgen zugestellt

Egal ob Vollzeit, Teilzeit oder als Minijob.
Wähle aus den besten Zustelljobs deiner Region den aus, der zu dir passt!

jetzt.bewerben@lokalboten.de
Hotline: 0800 1234 399 (kostenfrei)

28191601_002626

ANZEIGE

expert in Burgdorf feiert 20-jähriges Bestehen

Der Elektrofachmarkt expert an der Weserstraße in Burgdorf bietet zum Jubiläum attraktive Angebote

BURGDORF/LEHRTE. Der Elektrofachmarkt expert feiert das 20-jährige Bestehen seines Standorts an der Weserstraße in Burgdorf mit Sonderangeboten und führt ein neues Bonussystem ein. Ab sofort können Kundinnen und Kunden bei jedem Einkauf Payback-Punkte sammeln. Das Angebot gilt für das gesamte Sortiment, von Smartphones über Fernseher bis hin zu Haushaltsgeräten.

Ein Schwerpunkt der Aktion liegt auf energiesparenden Elektrogeräten der Effizienzklassen A oder höher. Laut Store-Manager Federico Borsette könne man so in den nächsten zehn Jahren leicht bis zu 800 Euro Stromkosten sparen. Das Team berate ausführlich zu moderner Wasch-, Kühl-, Gefrier- und Geschirrspültechnik.

TREND ZU GROßEN BILDSCHIRMEN

Neben Haushaltsgeräten steht aktuelle TV- und Audiotechnik im Fokus. Bei Fernsehern mit OLED-Technologie sind laut TV-Experte Maximilian Astaschoff immer größere Bildschirme gefragt. Der Trend gehe zu Diagonalen von bis zu 100 Zoll, was 2,54 Metern entspricht.

expert in Burgdorf und Lehrte stehen für beste persönliche Beratung im Elektrofachmarkt direkt vor Ort. Das expert Auslieferteam liefert und installiert pünktlich, freundlich und fachgerecht. Als Familienunternehmen mit lokalen Wurzeln wird Ausbildung und Engagement vor Ort großgeschrieben. Die Kunden finden alle Angebote im großen Prospekt, der dieser Zeitung beiliegt oder online auf www.expert-burgdorf.de und www.expert-lehrte.de.



expert erwartet zum Jubiläum einen großen Kundenansturm. Foto: expert